

# Lodzkie Volkszeitung

**Nr. 56.** Die „Lodzkie Volkszeitung“ erscheint morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltige Illustrierte Zeitung „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementpreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 31. 40.—, wöchentlich 31. 10.—, Ausland: monatlich 30.—, jährlich 31. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
hof, Unte.

Tel. 36-90. Postkonto 63.508  
Schriftleiter: Schriftleiter täglich von 2 bis 3.  
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2 bis 3.  
Privateleben des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die siebengesparte Millimeter-  
zeile 10 Groschen, im Text die dreigesparte Milli-  
meterzeile 40 Groschen. Stellengesche 50 Prozent, Stellenangebot  
25 Prozent Rabatt. Vereinsschichten und Ankündigungen im Text für  
die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige anstreben —  
gratuit. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

Werbetafel in den Nachbarländern zur Entgegennahme von Abonnementen und Anzeigen: Aleksandrow: W. Konec, Parzegiewska 16; Bielsk: B. Gąska, Stolica 43; Konstantynow: J. W. Modrow, Plac Wolności Nr. 38; Dzierzow: Amelie Richter, Neustadt 305; Fabianice: Juliusz Wala, Sienkiewicza 8; Tomaszow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zduńska-Wola: Anton Winkler, Poprzecznika, Nr. 9; Zgierz: Edward Szczęsny, Rynek Kilińskiego 13; Jarosław: Otto Schmidt, Hellego 20.

## Um eine einheitliche Organisation des Schulwesens.

Die Demokratie Polens kämpft schon seit langer Zeit um eine einheitliche Organisation des Schulwesens. Es geht ihr dabei vornehmlich um die Herstellung der Volksschule. Heute stehen die Verhältnisse so, daß die besserrsiiterten Eltern ihre Sprößlinge schon von vornherein der Mittelschule zuführen, während die Volksschule dadurch tatsächlich nur eine Schule des Volkes im Begriff werktägiges Volk bleibt. Großen Schichten der Bevölkerung ist die Volksschule deshalb gleichgültig. Beamte, Angestellte, Kaufleute, Industrielle haben für die Volksschule wenig übrig, da sie an ihr wenig oder gar nicht interessiert sind.

Gegenwärtig arbeitet das Kultusministerium an der Schaffung einer Gesetzgebung über die Vereinheitlichung der Organisation des Schulwesens. Zu dieser Frage ergreifen Erzieher und Eltern und vor allen Dingen die Parteien mit fortschrittlichem Programm das Wort.

Die Fraktion der polnischen sozialistischen Partei hat gestern in dieser Frage dem Stadtrat folgenden Antrag unterbreitet:

Das demokratische Polen kann seine Kraft und Entwicklung nur auf den Bürgern stützen, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewußt sind, also auf aufgeklärten Bürgern. Das Fundament des Wohlstandes des Volkes — die Arbeiterschaft in Stadt und Land — ist besonders an der Bildung interessiert. An der staatlich-schöpferischen Arbeit müssen alle Bürger teilnehmen und alle müssen sie zu dieser Arbeit vorbereitet sein. Kein einziger Bürger darf in der Erwerbung des Wissens beschränkt werden. In diesem Sinne fordert die Stadtverordnetenversammlung von Lodz, daß die Organisation des Schulwesens sich auf folgende Grundsätze stützt:

1. Es darf keine anderen Schulen für Arme und keine anderen für Reiche geben. Deswegen müssen die I., II., III. Klassen der Mittelschulen abgeschafft werden.

2. Die Hochschule muß der Mittelschule so angepaßt werden, daß die Jugend, die die Hochschulen beziehen will, freien Zutritt zu ihnen hat.

3. Der Übergang aus einem Schultyp

nach dem anderen muß erleichtert werden.

4. Diejenige Jugend, die nur die Volksschule besucht, muß der zwangsweisen Fortbildung vom 14. bis 18. Lebensjahr unterliegen.

Der vorliegende Beschluß soll als Meinungsausserung der Stadt Lodz dem Sejm, Senat und dem Kultusministerium übersandt werden.

In der Begründung dieses Antrages heißt es:

„Im gegenwärtigen Augenblick arbeitet das Kultusministerium an dem Gesetz über die Organisierung des Schulwesens. Die polnische Demokratie und die große Mehrheit der Lehrerschaft hat vom ersten Augenblick der Erstehung des freien Polen auf dem Standpunkt einer tatsächlich demokratischen Schule gestanden, die in allen ihren Stufen für die Kinder aller

## Das Budget im Senat.

### Die Budgetberatungen in der Senatskommission beendet.

Nach sechswöchiger Arbeit hat die Budgetkommission des Senats die Arbeiten über den Budgetvoranschlag für das Jahr 1927/28 beendet.

Von den wichtigsten zur Annahme gelangten Anträgen ist vor allem der Antrag des Abg. Buzel (Piast) hervorzuheben, laut dem die vom Sejm gestrichene Summe von 100 000 Zloty für den ständigen Vertreter Polens beim Völkerbund wieder in das Budget eingesetzt wird.

Angenommen wurde auch ein Antrag, demzufolge die Einnahmen von der Vermögenssteuer um 2 1/2 Millionen verringert werden.

Abgelehnt dagegen wurde der Antrag des Referenten, die Summe von 1100 000 Zloty, die seinerzeit vom Sejm gestrichen wurde, wieder in den Dispositionsfonds des Innenministeriums einzufügen. Dieser Antrag wurde von dem anwesenden Regierungsvertreter energisch unterstützt. Doch wurde er mit allen Stimmen gegen die Stimme des Referenten abgelehnt, so daß der Dispositionsfonds des Innenministeriums gekürzt bleibt.

Abgelehnt wurde ebenfalls ein Antrag auf Wiedereinführung der Kredite für den Juristischen Beirat sowie ein Antrag auf Ermäßigung der Fahrgebühren, dem sich ganz besonders Finanzminister Czehowicz widersetzte.

Zu erwähnen ist noch, daß die Regierung einen Antrag auf Wiedereinführung der vom Sejm gestrichenen Kredite für das Ministerium für Post und Telegraphen nicht eingebracht hat, so daß der Sejmbeschluß rechtskräftig bleibt.

### „Die deutsche Gefahr.“

Der Antrag von der Militärlkommission angenommen.

Die Militärlkommission des Sejm setzte gestern die Beratungen über den Antrag des Nationalen Volks-

Bürger ohne Unterschied zugänglich ist. Die an der Volksschule nicht interessierten Faktoren, also die Kreise der Besitzenden, sind bemüht, die öffentliche Meinung dahin zu beeinflussen, daß eine hochstehende Volksschule für das Volk unbedeckt und für Polen zu teuer ist, daß die Anpassung des Mittelschulwesens an die Volksschulen das ganze Schulwesen herabsetzen wird.

Unsere Stadt, die viele demokratische Postulate auf dem Gebiete des Schulwesens in das Leben eingeführt hat, mit einem für die jungen Bürger unbedingt günstigen Ergebnis, die die Schulpflicht eingeführt hat, die zum Erstehen eines hochgestellten Volksschulwesens beigetragen hat, die die Schulpflicht für die sich fortbildende Jugend einführt, die ihre Mittelschulen dem Volksschulwesen angepaßt hat, indem die Anfangsklassen in den städtischen Mittelschulen geschlossen wurden — hat das Recht und die Pflicht, in dieser Frage das Wort zu ergreifen. Die Stimme der Vertretung der Stadt Lodz wird nicht die Stimme von Theoretikern sein.

verbandes, in dem der Kriegsminister aufgefordert wird, einen Bericht über die Widerstandsfähigkeit Polens gegen einen deutschen Angriff zu erstatten, fort. Der Vertreter des Kriegsministeriums war wie in der ersten Sitzung auch gestern nicht erschienen. An der Diskussion beteiligten sich die Abgeordneten Anusz (Wyzwolenie), Malinowski (P. P. S.), Zaluska (Nat. Pol. B. S.), Polakiewicz (Bauernclub) und Sadowicz (Nat. Pol. B. S.). Zum Schluß wurde von einer Unterkommission der Antrag in folgendem Wortlaut vorgeschlagen:

„Infolge kriegerischer Vorbereitungen Deutschlands zu einem Angriff auf die Einheit Polens, wodurch der europäische Friede gefährdet wird, fordert der Sejm die Regierung auf, vor dem Sejm bzw. der Militärlkommission Bericht zu erstatten, was der Regierung über den Stand dieser Vorbereitungen Deutschlands bekannt ist und ob die Regierung die ihr zur Verfügung stehenden Mittel politischer und militärischer Natur unternommen habe, um sich der Gefahr entgegenzusetzen, die Polen seitens Deutschlands droht.“

Diese Resolution wurde von der Kommission angenommen und Abg. Montyński als Referent für das Sejmplenum gewählt.

### Scharfmacher.

Die oberschlesischen Aufständischen richteten gestern an Marshall Piłsudski ein Telegramm, in dem sie dem Marshall ihren Dank für seine unbegrenzte Stellungnahme in der Frage der Verhandlungen mit Deutschland aussprechen. Lehnsliche Telegramme sandten auch die Aufständischen aus Posen und Pommern.

Die Aufständischen müssen doch auch dabei sein. Natürlich ...

**Wojewode Grazynski fährt nach Genf**  
als Sachverständiger für das deutsche Schulwesen  
in Oberschlesien.

Kattowitz, 25. Februar (Pat). Am 2. März fährt Wojewode Grazynski nach Genf, um an den Arbeiten des Völkerbundes als Sachverständiger in Sachen des deutschen Minderheitenschulwesens in Oberschlesien teilzunehmen. Zusammen mit dem Wojewoden steht der polnische Generalkonsul in Beuthen, Dr. Szczepański.

Unsere Meinung stützt sich auf lebendiger Arbeit auf dem Gebiete des Schulwesens. Indem die Stadtverordnetenversammlung das Wort in dieser Frage ergreifen wird, wird sie ihre Pflicht gegenüber denjenigen erfüllen, die sie hier vertreten und die in mehr als 80 Prozent die Arbeiterschaft darstellen, den Teil unserer Einwohnerchaft, der an der Schule und ihrem Wert interessiert ist.

Daher muß unser Antrag angenommen werden.“

Der Antrag, den der um das Schulwesen in Lodz hochverdiente Stadtverordnete und Senator Dr. Kopciński ausgearbeitet hat, verdient es, ein lautes Echo im Lande hervorzurufen. Alle Stadtverordnetenversammlungen, die eine Arbeiterschaft besitzen, müssen zu dieser Frage in ähnlicher Weise Stellung nehmen, damit die Regierung und vor allen Dingen das Kultusministerium die Meinung der breiten Schichten der Bevölkerung kennen lernt.

L. K.



## Lagesneigkeiten.

**Die Angestellten für die Lohnaktion.** Gestern fand die erste Konferenz der Angestellten mit den Berufsverbänden der Textilarbeiter statt. Die Konferenz besaß sich mit der gemeinsamen Aktion betreffs Erhöhung der Löhne in der Textilindustrie. In erster Linie wurden die Postulate der Textilarbeiter mit denen der Angestellten vereinheitlicht. Die Angestellten fordern eine 25 prozentige Lohnzulage sowie den Abschluß einer Lohnabmachung mit den Industriellen. Nach dieser Konferenz erteilte uns der Verband der Büro- und Handelsangestellten folgende Auskunft: Die letzte Lohn-tabelle wurde 1924 festgesetzt. Seit dieser Zeit wurden die Gehälter der Angestellten nicht geregelt. Iwar wurde in manchen Firmen den Angestellten eine Auf-besserung ihrer Gehälter gewährt. Doch sind diese so minimal, daß sie in keinem Verhältnis zur Teuerung stehen. Die von den Industriellen vorgeschenbten Vor-schläge, die Lohnzulagen individuell zu behandeln, sind vom bösen Willen der Industriellen dictiert. Selbst große und solide Firmen haben den Angestellten die Lohnzulagen verweigert, so daß es zu unliebsamen Reis-bereinen und Zusplitzung des gegenseitigen Verhältnisses gekommen ist. Die gegenwärtige Konjunktur in der Industrie sei gut, so daß die gemeinsame Aktion der Angestellten mit den Textilarbeitern dazu beitragen wird, die Lohnhöhungen zu erringen. (E)

**Zum Lohnkonflikt bei Schweizert.** Gestern fand eine Konferenz in Sachen des Lohnkonflikts statt. Außer den Vertretern der Firma und den Delegierten nahmen an der Konferenz die Vertreter des Klassen-verbandes Abg. Jerbe, Walczak und Danielowicz teil. Über den Verlauf der Konferenz werden die Verbands-vertreter heute auf einer Arbeiterversammlung Bericht erstatte.

**Lohnforderungen der Telephonistinnen.** In der Donnerstagssitzung der Verwaltung des Verbandes der Angestellten gemeinnütziger Institutionen wurde unter anderem die Lage der Lodzer Telephonistinnen besprochen. Es wurde beschlossen, sich an die Direktion der Telephongesellschaft in Lodz mit dem Projekt einer neuen Abmachung in Sachen der neuen Ar-beits- und Lohnbedingungen zu wenden. Gleichzeitig soll der Direktion ein Projekt über die Emeritalvor-schriften für die Angestellten der Telephongesellschaft unterbreitet werden. Ferner wurde beschlossen, die Direktion des Arbeitslosenfonds kategorisch aufzufordern, die Frage der Entschädigungen für geleistete Überstun-den und der Aenderungen in den niedrigen Gehalts-kategorien endlich vorzunehmen. Hauptsächlich geht es um die Versicherung dieser Beamten gegen Arbeits-losigkeit, welche Frage trotz der feierlichsten Versicherungen der Direktion bis dahin nicht erledigt ist. (E)

**Die gestrigen Marktpreise.** Gestern gestalte-ten sich die Marktpreise wie folgt: Butter 5,00—7,00, Eier 3,00—4,00, Sahne 2,00—2,20, Milch 0,45—0,55, Kartoffeln 13,00—15,00, Möhren und Rüben 0,15 bis 0,20, Hühner 5,00—7,00, Enten 6,00—8,00, Gänse 9,00—14,00, Puten 13—18 Zloty. (b)

**Silberne Hochzeit.** Am heutigen Tage begeht der Dresdner Adolf Ville mit seiner Ehefrau Otilie, geb. Klose, das Fest der silbernen Hochzeit. — Auch wir entbieten dem Jubelpaar unsere besten Glückwünsche. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Fabianice Chaussee 50, K. Chodzynski, Petrikauer 164, W. Sokolewicz, Przejazd 19, K. Rembielinski, Andrzeja 26, J. Zundelewicz, Petrikauer Nr. 25, M. Kasperkiewicz, Zgierska 54, S. Trawkowski, Brzezinska 56. (R)

**Die Kassiererin des Adressbüros verhaftet.** Die energische Untersuchung in Sachen der Missbräuche des Leiters des Adressbüros, Sutkowksi, fördert immer mehr Einzelheiten zutage. In der Voruntersuchung wurde neben Sutkowksi auch die Kassiererin des Adressbüros, Machuderska, verhaftet, die jedoch nach dem Verhör vom Untersuchungsrichter wieder auf freien Fuß gelegt wurde. Bei der Vernehmung von weiteren Zeugen stellte es sich heraus, daß die Machuderska die Missbräuche ihres Vorgesetzten genau kannte. Infolge dieser Aussagen beschloß der Untersuchungsrichter, die Machuderska wieder zu verhaften, was auch gestern geschehen ist. (b)

**Beim Ausbessern des Brunnens tödlich verletzt.** Vor gestern nachmittag waren in der Petrikauer Straße 261 der Hauswächter dieses Hauses und in der Petrikauer Straße 275 wohnhafte Stanislaw Kwiatkowski damit beschäftigt, den Brunnen auszu-bessern. Sie hatten zu diesem Zweck die Rohre heraus-nommen und sauber gemacht und sich dann beide in den Brunnen begeben, um die Rohre wieder einzusetzen. Diese wurden vermittels eines Strickes von einem Sohne des Hauswächters hinuntergelassen. Plötzlich löste sich jedoch der Strick und eines der etwa 3 Meter langen Rohre fiel in die Tiefe. Es fiel dem Kwiatkowski so heftig auf den Kopf, daß der Hut durchschlagen und am Kopf eine etwa 5 Zentimeter im Durchmesser große Wunde verursacht wurde. Kwiatkowski verlor sofort die Besinnung und mußte von der Rettungs-gesellschaft nach dem St. Josephs-Krankenhaus gebracht werden, wo er mit dem Tode ringt. Der Hauswächter liegt jetzt bei dem Unglück zu Boden gerissen worden.

**Plötzliche Todesfälle.** In ihrer Wohnung Nowo-Skawka 18 starb plötzlich die 60 Jahre alte Maria Anna Wisniewska und in der Mlynarska 7 der 50 Jahre alte Josef Kreisler. In beiden Fällen stellte ein Arzt den Tod fest. (a)

**Ein interessanter Prozeß.** Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatte sich der Vizebürgermeister von Gdowno, Leiser Faß, sowie einige weitere Personen zu verantworten, die angeklagt waren, dem Exekutor die Ausübung seiner Tätigkeit unmöglich gemacht zu haben. Wie aus der Anklageakte hervorgeht,rotteten sich unter Führung des Vizebürgermeisters die Juden von Gdowno zusammen, die gegen den Exekutor Schmähungen ausstießen und täglich wurden. Das Gericht verurteilte den Vizebürgermeister zu 6 Monaten Gefängnis. Die anderen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen bis zu 4 Monaten. (R)

**Wiener Operette.** Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute, Sonnabend, findet im Scala-Theater keine deutsche Vorstellung statt. Morgen, Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 3:30 Uhr, legte Aufführung von „Frühlingslust“, woselbst im 3. Akt wieder die große Rosenballett-Einlage stattfindet. Abends 8:15 Uhr zum zweiten und letzten Male „Künstlerliebe“, welche Operette bei der Donnerstagpremiere einen starken und nachhaltigen Erfolg erzielte.

**Das morgige Frühlunkonzert.** Morgen, um 12 Uhr mittags, findet das 8. Frühlunkonzert des Philharmonischen Orchesters, welches der hervorragende Dirigent Walerjan Borkowicz, der sich überall eines großen Erfolges erfreut, bereitet ist. Die gegenwärtige Konjunktur in der Industrie sei gut, so daß die gemeinsame Aktion der Angestellten mit den Textilarbeitern dazu beitragen wird, die Lohnhöhungen zu erringen. (E)

**Unschädlichmachung einer Geldschranknader-Bande.**

Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Erfolg des Untersuchungsamtes, das nach längerer Beobachtung eine gefährliche Banditenbande verhaftete, die im Bereich der Lodzer Wojewodschaft ihr Unwesen trieb. Gegenwärtig wird das Verhör der Banditen durchgeführt. Beim Verhör des Stefan Marzynski, der unter dem Pseudonym „Ogrodni“ bekannt ist, erfuhr man, daß dieser seinerzeit an einem Ueberfall auf die Zuckerfabrik „Cielce“ in Cielce, Kreis Turek, teilnahm, wo ein Kassenschrank gesprengt wurde. Als die Büroangestellten zur Arbeit erschienen waren, gewahrteten sie einen Tunnel, der nach den Panzerklassen führte. Die Kasse war an einigen Stellen erbrochen, doch wurden die Räuber jedenfalls gestört, denn sie hatten nicht mehr so viel Zeit, um das darin befindliche Geld in polnischer und ausländischer Valuta zu rauben. Die Untersuchungsbehörden konnten jedoch die Spur der Schranknader nicht ermitteln. Erst der oben erwähnte Marzynski gestand, an dieser „Arbeit“ teilgenommen zu haben. Man stellte fest, daß Marzynski nicht nur Bandit ist, sondern sich auch mit der Geldschranknader beschäftigte. Ein ebenso gefährlicher Bandit war ein gewisser Abram Kon, der „blasse Kon“ genannt, der bereits einmal wegen verschiedener Verbrechen verhaftet und bestraft wurde. Zur Bande gehörten auch die Geldschranknader Bozenbaum, Burakowski (Pseudonym „Kucyl“) und Jan Gorczyca, der der Urheber der „Kassenbesuche“ war. Alle diese Einbrecher wurden gestern verhaftet. Die weitere Untersuchung ergab, daß die Bande sehr gut organisiert war und sogar einen „Stab“ besaß, an dessen Spitze ein gewisser Edmund Binczowicz stand, die Mitglieder des Stabes waren Teofil Blawski, Stefan Marzynski und Hieronim Stanicz. Außerdem waren zahlreiche Gehilfen „beschäftigt“, die eine untergeordnete Rolle spielten. In der Bande herrschte Disziplin, für Ungehorsam und andere Vergehen wurden sofort Strafen verhängt, manchmal auch die Todesstrafe. Als „Gehilfen“ gehörten der Bande an: Wladyslaw Sliwinski, Kazimierz Blawski, Poplawski, Józef Stasik u. a. Während der Revision fand man in verschiedenen Spelunken Pläne und Zeichnungen von Häusern vor, wo Uebersäle ausgeführt werden sollten. (b)

### 14. Staatslotterie.

#### Ziehung der 5. Klasse. — 15. Tag.

(Ohne Gewähr).

5000 Zl. auf Nr. 32776.  
3000 Zl. auf Nr. Nr. 10810 60203.  
2000 Zl. auf Nr. Nr. 12433 31136 37412 38455  
39618 41520 47326 71688.  
1000 Zl. auf Nr. Nr. 11478 23488 25340 39688  
43306 45373 78760 78972.  
600 Zl. auf Nr. Nr. 18176 23201 28996 37289  
46164 55149 68336 69241 73428.  
500 Zl. auf Nr. Nr. 852 1426 1481 4472 5903  
12857 14948 21622 22711 37110 40091 43273 50425  
50795 53421 57806 59156 63506 72028 72386 73614  
76027 76821.

## Vereine + Veranstaltungen.

**Christliche Gewerkschaft.** Am heutigen Tage geht die Christliche Gewerkschaft in den Räumen des Christlichen Gewerkschaftsvereins ihr 20-jähriges Jubiläum. Für dieses Fest hat die Gewerkschaftsverwaltung ein überaus reichhaltiges Programm vorbereitet, welches dem Charakter des Abends entspricht. Für eine gute Unterhaltungs- und Tanzmusik wird das Schmidlersche Masskonzert unter Leitung des Kapellmeisters Thonfeld Sorge tragen.

**Vom Freidenkerverein.** Deutsche Sektion. Am Sonntag, den 27. Februar 10 Uhr vormittags, findet im Sekretariat (Gdansk 87) ein Vortrag statt. Sprechen wird Heinrich Bitner über den Kulturmampf in Mexiko. Eintritt frei.

## Aus dem Reiche.

**Wabianice.** Der Magistrat beschloß, die im staatlichen Arbeitsvermittlungsbüro registrierten Arbeitslosen von der Wohnungssteuer zu befreien. Außerdem soll die Lokalsteuer abgeschafft werden, wo die Borkriegsmiete nicht 160 Rubel übersteigt. (b)

— In der Papierfabrik von Sanger ist der Konflikt bereits beigelegt worden. Die Verwaltung erklärte sich bereit, die Lohnforderungen zu bewilligen. (R)

**Izierz.** Streit der Lehrerschaft in der jüdischen Religionsschule. In Izierz an der Blotnicastraße 15 besteht seit Februar 1924 eine jüdische private Religionsschule unter dem Namen „Jesu-Judaica“, die von dem Verein „Szlojne Emunej Israel“ unterhalten wird. Die Schule hat augenblicklich 4 Klassen und wird von 111 Knaben orthodoxer Eltern besucht. In hygienischer Hinsicht steht die Schule ganz niedrig: die Räume sind klein und schmutzig. Auch Lehrmittel sind fast gar keine vorhanden. Die Kinder sitzen in der Schule von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends und werden hier von Rebbeis in den Religionsbüchern unterrichtet. 2 Stunden täglich (von 3—5 nachm.) unterrichten hier staatlich geprüfte weltliche Volksschullehrer, welche vom Schulinspektor bestätigt werden müssen. Die Konzession zur Führung der Schule hat der Kreisschulrat (Rada Szkołna Powiatowa) erteilt. Seit etwa 3 Monaten besteht zwischen der Verwaltung der Schule und den weltlichen Lehrern ein Streit in Angelegenheit der Besoldung, welche ganz niedrig ist und seit Februar 1924 noch nicht erhöht wurde, obwohl sogar den staatlichen Volksschullehrern seit der Zeit mehrere Male das Gehalt erhöht wurde. Da weder die Intervention des Vorsitzenden des Kreisschulrates noch die des Kreisschulinspektors gefruchtet haben, beschloß das Lehrerpersonal mit dem 1. März die Arbeit niedergelegen, wovon die Verwaltung der Schule und die Schulbehörde bereits in Kenntnis gesetzt wurden. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß die Schulbehörde (Kreisschulrat) die Konzession für die Schule zurückziehen wird. (Abi)

**c. Aleksandrow.** Diebstahl. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag durchbrachen bisher unvermittelte Diebe die Giebelmauer eines in der Antonielska-Straße gelegenen Hauses, in welchem sich das Wurstgeschäft des K. Braun befindet. Der Diebstahl wurde in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachts verübt. Um 12 Uhr hatte der Besitzer des Ladens noch nichts bemerken können, was auf einen etwaigen Besuch der Langfinger hätte schließen lassen. Eine Stunde später war das Geschäft ausgeräumt. Der angerichtete Schaden beträgt ungefähr 800 bis 1000 Zloty. Das dieser Diebstahl vorbereitet war, beweist der Umstand, daß der Hund des Geschädigten vor 10 Tagen verschwand. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

**Tomaschow.** Großer Unterhaltungsabend der D. S. A. P. Heute, Sonnabend, den 26. Februar d. J., findet im Turnsaale, Milastraße 27, ein großer Unterhaltungsabend der D. S. A. P. statt. Der Männerchor wird einige Lieder unter Leitung des Dirigenten Sagebaum zum Vortrag bringen. Zum Tanze wird ein ausgezeichnetes Streichorchester aufspielen. Es ist daher zu erwarten, daß sich alle Volksgenossen am Sonnabend im Turnsaale ein Stelldichein geben werden.

**Tschenskow.** Die Textilarbeiter von Tschenskow beschlossen, sich der Lohnaktion der Lodzer Textilarbeiter anzuschließen. Von diesem Beschluß wurden die Lodzer Verbände in Kenntnis gesetzt. (R)

**Warschau.** Durch Terror in den Tod getrieben. Das „italienische“ Hotel und Restaurant in Warschau an der Koziakstraße hatte seit vielen Jahren ein Herr Stanislaw Cholewa gepachtet. Vor einem Monat versuchten einige Kriminalagenten von Cholewa Geld zu expressen. Ch. zog es aber vor, den Staatsanwalt davon in Kenntnis zu setzen, der die Empresse verhaftet ließ. Seit diesem Augenblick an erhielt Ch. ständig schriftlich oder telephonisch Todesurteile, die gegen ihn und seine Kinder verhängt wurden. Vor zwei Wochen wurde er auf dem Nachhauseweg von einem Individuum überfallen und schwer verprügelt, so daß Ch. eine Woche lang das Bett hüten mußte. Die Banditen erklärten nach der Verprügung, daß nun die Reihe an Cholewas Kinder komme. Dabei hörten die telephonischen und schriftlichen Drohungen nicht auf. Ch. versetzte in starke Nervosität und siedelte in eine Nervenheilanstalt nach Grodzisk über. Die Kinder aber schickte er aufs Land. Gestern wurde er in seinem Bett als Leiche vorgefunden. Der Arzt stellte Herzschlag fest. Eine von der Polizei vorgenommene Untersuchung stellte Spuren menschlicher Tritte auf der Mauer und dem Fensterbrett des Zimmers fest, in dem Ch. ruhte. Wahrscheinlich wollten Unbekannte Cholewa überfallen, wobei er dem Herzschlag erlag. Die Polizei ist bis jetzt ergebnislos bemüht, diese an mexikanische Methoden erinnernde Angelegenheit aufzuklären und die Schuldigen der gerechten Strafe zuzuführen.

**Zatopane.** Der weiße Tod. Vor einigen Tagen begab sich aus Zatopane nach Zubisze ein gewisser Franciszek Jackulina-Goncienica. Unterwegs wurde er wahrscheinlich von großem Schneesturm überrascht und verlor die Richtung. Vollständig erschöpft brach er zusammen und wurde vom Schnee eingehüllt. Nach 4-tägigem Suchen gelang es den erfrorenen Leichnam des Jackulina aufzufinden.

## Kurze Nachrichten.

**Eine Bombe im Flugzeug explodiert.** Bei der Übung eines Flugzeuggeschwaders in Finnland, Bomben aus den Flugzeugen zu werfen, explodierte in einer Höhe von 1400 Metern in einem Flugzeug eine Bombe vorzeitig. Das Flugzeug stürzte ab und wurde in Splitter geschlagen. Beide Flieger waren auf der Stelle tot.

**Der Fußboden durchzant.** In Lyon stürzte während eines Balles, den ein Automobilklub im Grand Theatre gab, der Fußboden eines im ersten Stock gelegenen Saales in einer Fläche von zehn Quadratmetern auf die im darunter liegenden Saal befindlichen Personen. Vier Personen wurden verletzt, unter ihnen eine schwer.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

**Lodz-Zentrum.** Die Sportsektion veranstaltet heute, Sonnabend, den 26. Februar, um 7 Uhr abends, im Parteikloster, Petrikauer 109, eine Mitgliederversammlung der Schachspieler statt. Das Arbeitsprogramm soll besprochen werden.

**Ortsgruppe Igierz.** Vortrag. Morgen, Sonntag, den 27. Februar 1. J., um 3 Uhr nachmittags, findet im eigenen Lokale, 3-го Мая 32, der übliche Vortrag für Mitglieder der Partei und des Jugendbundes statt. Sprechen wird Gen. Fischer über ein physikalischsches Thema.

Der Vorstand.

## Jugendbund der D. S. A. P.

**Lodz-Zentrum.** Am Sonntag, den 27. Februar 1. J., um 9 1/2 Uhr morgens, findet im Parteikloster, Petrikauer 109, eine Versammlung der Schachspieler statt. Das Arbeitsprogramm soll besprochen werden.

**Vorstandssitzung!** Heute, Sonnabend, den 26. Februar, um 7 Uhr abends, findet im Parteikloster, Petrikauer 109, eine ordentliche Vorstandssitzung statt. Gleichzeitig wird das Fahnenkomitee eingeladen. Um pünktliches und vollzähliges Er-scheinen bittet der Vorsthende.

**Lodz-Nord.** Mitgliederversammlung. Sonntag, den 6. März 1927 (nicht wie irrtümlich angegeben, den 27. Februar), um 3 Uhr nachmittags, findet im Parteikloster, Reiterstraße 13, eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte: 1) Protokoll; 2) Kassabericht; 3) Tätigkeitsbericht; 4) Neuwahlen des Vorstandes; 5) Entlastung der alten Verwaltung. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung ist das Erscheinen aller Mitglieder nötig. Nach Erledigung der Tagesordnung findet ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit Tanz und dramatischen Vorführungen statt.

Der Vorstand.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Civ. L. Kac.

Baranowski, Lodz, Petrikauerstraße 109

## Warschauer Börse.

Dollar	24 Februar	25 Februar
Belgien	124.77	124.77
Holland	359.17	359.20
London	43.52	43.52
New York	8.95	8.95
Paris	35.07	35.07
Prag	26.58	26.58
Zürich	172.55	172.57
Italien	39.05	39.07
Wien	126.40	126.40

## Auslandsnotierungen des Zloty.

Um 25. Februar wurden für 100 Zloty gezahlt:	
Berlin	43.50
Zürich	58.10
Berlin	46.78-47.26
Auszahlung auf Warschau	46.88-47.12
Kattowitz	46.88-47.07
Posen	46.85-47.09
Danzig	57.53-57.67
Auszahlung auf Warschau	57.44-57.58
Wien, Schatz	78.84-79.34
Banknoten	78.85-79.85
Prag,	377.87



Schmerzfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es

Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 25. Februar d. J. meinen innigstgeliebten

Gatten, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Gustav Bünse

### Hausbesitzer

im Alter von 65 Jahren, nach kurzen, schweren Leiden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 27. Februar d. J., präzise 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Łalowa-Straße 12 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

440

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Schedler; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahlserfe in polnischer Sprache — Pastor-Vikar Voettcher; nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Abendgottesdienst — P. Wannagat. Mittwoch (Vor- und Betttag), 1/2 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Wannagat; abends 1/2 Uhr: Vor- und Betttaggottesdienst — P. Schedler.

**Armenhauskapelle.** Narutowiczs. 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst — Missionsprediger Schweizer.

**Jungfrauenheim.** Konstantinerstr. 40. Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr: Versammlung der Jungfrauen — P. Schedler.

**Jünglingsverein.** Allianz-Straße 88. Sonntag, abends 1/2 Uhr: Versammlung der Jünglinge — Pastor-Vikar Voettcher.

**Kantorat.** Sierakowskiego 3. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde — Pastor-Vikar Voettcher.

**Kantorat.** Zawiszystr. 39. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde — P. Schedler.

Die Amtswoche hat Herr P. Schedler.

**Johannis-Kirche.** Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hell. Abendmahl — P. Dietrich (Predigertext 2. Mose 15, 23-26); nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst — P. Dietrich; 6 Uhr: Abendgottesdienst — Sup. Ungerstein. Mittwoch (Vor- und Betttag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst — Sup. Ungerstein (Predigertext Jes 5, 8-19); mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache — Pastor-Vikar Lipst; abends 8 Uhr: Vor- und Betttaggottesdienst — P. Dietrich. Freitag, vorm. 10 Uhr: erster Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl — Sup. Ungerstein; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst — P. Dietrich.

**Stadtmissionsaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein — Dial. Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Vorbereitung zur Kinderlehre — P. Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft — Sup. Ungerstein.

**Jünglingsverein.** Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde — Pastor-Vikar Lipst.

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst — Dial. Doberstein. Mittwoch, vorm. 10 Uhr: Bibel- und Betttag — Gottesdienst — Pastor Doberstein; abends 8 Uhr: Bibel- und Betttag — Gottesdienst — Pastor Lipst.

**St. Matthäisaal.** Sonntag, abends 1/2 Uhr: zum zweitenmal Eichbildervortrag: „Gewinnung der Kohle und Verwertung derselben“ — P. Dietrich; nachm. 5 Uhr: weibl. luth. Jugendbund — Pastor Lipst; 6 Uhr: männl. luth. Jugendbund — Pastor Lipst. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde — P. Dietrich. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsandacht — P. Lipst; abends 8 Uhr: Passionsandacht — Dial. Doberstein.

**Christliche Gemeinschaft.** Alle Rosciuszki 57. Sonnabend, abends 7.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Junglinge. Sonntag, nachm. 3.30 Uhr und abends 7.30 Uhr: Blättermissions-Festversammlungen, zu denen jedermann herzlich eingeladen ist. Von Montag bis Sonnabend jeden Nachmittag um 4 Uhr: Versammlungen für Frauen, in denen besonders Frauen interessierende Themen behandelt werden. Von Montag bis Mittwoch sowie Freitag und Sonnabend jeden Abend um 8 Uhr: Versammlungen für Jungfrauen; Thema: „Das Jung-Mädchenleben“ — Reiseleiterin Johanna Reimann und a. Donnerstag, abends 7.30: Bibelstunde.

**Prywatnastr. 7a** Sonnabend, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer, Junglinge und Jungfrauen. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Jugendabendfeier (Gäste herzlich willkommen). Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

**Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jugendbund-Jahresfest; abends 7 Uhr: Evangelisation (jedermann willkommen).

**Baptisten-Kirche.** Rawrotstraße Nr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pr. D. Lenz; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pr. D. Lenz. Im Anschluß: Evangelium junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends 8 Uhr: Passionsandacht; 1. Vortrag: „Ist Jesus Christus Gottes Sohn?“ — Pr. D. Lenz.

**Baptisten-Kirche.** Rawrotstraße 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pr. A. Knoff; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pr. A. Knoff. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

**Baptisten-Kirche.** Baluty, Alexandrowkastraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. J. Feltz. Baluty; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pr. J. Feltz. Baluty. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 1/2 Uhr: